

PROTOKOLL

**über die 6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Niddatal am 01.11.2011 im Bürgerhaus Bönstadt**

Beginn: 20:00 Uhr / Ende: 22:15 Uhr

**Als stimmberechtigt waren anwesend: (Tagesordnung: siehe Blatt 2)
(26 Mitglieder)**

Michael Hahn
Oliver Herbert
Silke Merz - bis TOP 6
Hans-Joachim Mücke
Florian Porth
Stephanie Rotter
Reinhard Schwarz
Hans-Peter Wittmann
Wernfried Fürtig
Erland Kalbhenn
Heinz Kimmel
Stefan Koschorr
Rolf Lamade
Christian Osmalz
Andreas Momberger
Achim Saßmannshausen
Dr. Dirk Schneider
Lutz Sierach
Elke Steppan
Christoph Preiser
Markus Nikleniewicz
Dennis Brechtel
Dieter Eisenberg
Roland Gosebruch
Barbara Feige
Matthias Feige

es fehlten: Ursula Einhoff - entschuldigt
Gerhard Einhoff - entschuldigt
Torsten Hahn - entschuldigt
Elisabeth Hengster - entschuldigt
Oliver Seuss - entschuldigt

vom Magistrat waren anwesend:

Dr. Bernhard Hertel
Gudrun Karmer
Kurt Meisinger
Herbert Porth
Renate Fritz-Mann
Arno Menk

es fehlte: Erhard Reiter - entschuldigt

Schriftführerin: Hannelore Gunkel

TAGESORDNUNG:

- (1) Mitteilungen des Magistrates
- (2) Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Betreuung der Kinder in Assenheim - (Vorlage-Nr. 64/2011)
- (3) Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Kreisstraße 239 Assenheim - Bruchenbrücken - (Vorlage-Nr. 65/2011)
- (4) Bebauungsplan A 13 „Auf dem Gollacker“ Niddatal, Stadtteil Assenheim (Vorlage-Nr. 75/2011)
 - a) Beratung der im Rahmen der Beteiligung der Behörden gem. § 4 (1) BauGB und der Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB vorgebrachten Anregungen und Beschlussfassung hierzu
 - b) Beschluß des Entwurfes zur Offenlegung gem. § 3 (2) BauGB
- (5) Bereitstellung von Haushaltsmitteln - (Vorlage-Nr. 74/2011)
 - a) Erschließung Baugebiet K 5 im Stadtteil Kaichen
 - b) Einbau eines Löschwassertanks
- (6) Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:
Sportstättenentwicklungsplan Niddatal - (Vorlage-Nr. 72/2011)
- (7) Antrag der SPD-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 71/2011)
Erstellung einer Maßnahmenliste für mobilitätseingeschränkte Mitbürger
- (8) Antrag der SPD-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 70/2011)
Konzeption der Teilnahme an der Energiewende in Niddatal
- (9) Antrag der SPD-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 69/2011)
Bericht des Vertreters der Stadt aus der Verbandskammer des Regionalverbandes Frankfurt / Rhein-Main
- (10) Antrag der CDU-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 73/2011)
Installation eines Verkehrsspiegels in Ilbenstadt
- (11) Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DieGrünen: - (Vorlage-Nr. 09/2011)
Gymnastikhalle Ilbenstadt
- (12) Anfrage der CDU-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 11/2011)
Darlehen aus den Hessischen Investitionsfonds
- (13) Anfrage der CDU-Fraktion: - (Vorlage-Nr. 10/2011)
Verbindungsweg Krautgarten / Burg-Gräfenroder Straße Ilbenstadt

Eröffnung und Begrüßung

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Niddatal; er stellt die fristgerechte Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Zum Protokoll der 5. Sitzung am 26.09.2011 werden keine Einwände erhoben und somit gilt es als beschlossen.

Dieter Eisenberg beantragt - in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschuß für Soziales, Sport und Kultur - den TOP (2) von der heutigen Agenda zu nehmen und auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen. Als Grund gibt er an, es bestehe noch Klärungsbedarf und das Thema sei noch nicht „entscheidungsreif“.

Achim Saßmannshausen äußert sich mit kritischen Anmerkungen und Unverständnis zu TOP 2 und dessen Rücknahme von der Tagesordnung.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann weist darauf hin, dass das von Achim Saßmannshausen kritisierte Procedere im Einklang mit der Geschäftsordnung des Parlaments stehe.

Dieter Eisenberg fügt noch hinzu, dass dieser Antrag schon auf der letzten Stadtverordnetenversammlung behandelt werden sollte, dies jedoch aus Zeitgründen nicht mehr möglich war und deshalb entschieden wurde, dieses Thema erneut auf die Agenda zu setzen.

Nachdem es nun keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, ruft Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann den TOP (1) auf.

(1) Mitteilungen des Magistrates

Renaturierung der Nidda in der Gemarkung Assenheim - Auftragsvergabe „Objektüberwachung“

Der Magistrat beschließt, das Büro für Gewässerökologie Gottfried Lehr, Bad Vilbel, gemäß Angebot vom 30.08.2011 mit der Objektüberwachung (Bauüberwachung) der Maßnahme zur Renaturierung der Nidda im Bereich zwischen Eisenbahnbrücke und Altarm in der Gemarkung Assenheim zu beauftragen.

Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer letzten Sitzung am 26.09.2011 die Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage von der Firma ESO beschlossen. Das Gerät soll mobil benutzt und nur an einem Standort stationär eingesetzt werden. -
Der Auftrag ist bereits vergeben.

Es wurde festgestellt, dass der vorhandene PKW sich nicht eignet, die erforderliche Technik für den mobilen Einsatz aufzunehmen. Der Magistrat hat daher die Anschaffung eines geeigneten Neufahrzeuges mit den notwendigen Einbauten beschlossen. Die Auftragssumme beläuft sich auf rd. 32.000 Euro.

Damit sind wir zukünftig in der Lage, das Geschwindigkeitsmessgerät sicher zu transportieren und auch mobil einzusetzen.

Die Gelder dafür waren in der bereitgestellten Summe vorhanden und durch die Reduzierung der ursprünglich vorgesehenen Standorte sind die Mittel jetzt dafür ausreichend.

Planungsauftrag für die Rampe am Schulsteg

Auf Wunsch des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt und Bauwesen wurde Architekt Link mit der Planung der Rampe am Schulsteg im Stadtteil Assenheim beauftragt, nachdem der Fachausschuss eine Ortsbesichtigung vorgenommen hatte. Unter den Ausschussmitgliedern besteht Einigkeit, dass das Projekt gewollt ist und dass der Magistrat auf Grundlage früherer Beschlüsse eine baureife Planung in die Wege leiten soll.

Errichtung von Windkraftanlagen - Prüfungsauftrag von möglichen Standorten

Im Zuge der nunmehr beschlossenen „Energiewende“ beabsichtigt sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren. Im Fokus steht auch die derzeit effizienteste Form der Erneuerbaren = die Windenergie. Entsprechende Aktivitäten entwickelt die Stadt Karben. Hier sind die Windkraftanlagen an der Gemarkungsgrenze zwischen Burg-Gräfenrode und Kaichen geplant. Die Stadt Niddatal vermutet ebenfalls Potential zum Aufbau von Windenergieanlagen auf ihren Gemarkungen. Um eine Entscheidungsgrundlage zu erhalten, hat der Magistrat eine Projektstudie in Auftrag gegeben, die Bereiche zwischen Ilbenstadt, Kaichen und Burg-Gräfenrode auf ihre grundsätzliche Eignung als Windenergiestandorte zu untersuchen. Die Studie soll unter anderem auch die Auswirkungen möglicher Windenergieanlagen in Bezug auf Schall- und Schattenemissionen darstellen. Wir sind speziell nur auf dieses Gebiet gegangen, weil wir wissen, dass Karben dort bereits aktiv ist. Sollte es zur Errichtung solcher Anlagen kommen, wollen wir uns die Option offen halten, entsprechend reagieren zu können.

Eröffnungsbilanz

Aufgrund der personellen Engpässe und Ausfälle kann der Zeitplan für die Projektarbeit zur Eröffnungsbilanz nicht eingehalten werden. Die weitere Planung wird sich in den nächsten Wochen konkretisieren. Wir haben mit dem beauftragten Institut einen Termin anstehen und können danach, spätestens zum nächsten Stadtverordneten-Sitzungstermin - wahrscheinlich aber schon davor - den neuen Zeitplan liefern.

Michael Hahn teilte zum **Thema Windkraftanlagen** mit, dass es schon aufgrund der Pressemitteilungen Widerstand in Kaichen gegeben habe.

Markus Nikleniewicz weist darauf hin, dass seines Wissens nach „in grauer Vorzeit“ schon mal über Vorrangflächen für Windkraftanlagen in Niddatal (Assenheim in Richtung Florstädter Kreuz) im Parlament beschlossen wurde.

Bürgermeister Dr. Hertel teilt hierzu mit, dass der Beschluss sicherlich noch in Kraft sei. In Richtung Florstadt waren mal mehrere Anlagen geplant (= rechte Seite in Richtung Wickstadt). Es gab hierüber auch eine öffentliche Sitzung im Bürgerhaus Assenheim und nach erheblichen Widerständen, insbesondere aus Wickstadt, hat man den Standort in Richtung Wickstadt gestrichen und hier ein Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Möglich wäre jetzt noch, in Richtung Florstadt auf der linken Seite entsprechende Vorrangflächen auszuweisen.

Achim Saßmannshausen fragt zum **Thema Geschwindigkeitsmessanlage**, wo der Standort der stationären Messanlage sein soll und nach welchen Kriterien hier entschieden wurde ?

Bürgermeister Dr. Hertel erwidert, dass man sich für den Standort in Kaichen entschieden habe, weil sich Kaichen für die Realisierung besonders eingesetzt habe.

(2) Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und Bündnis 90 / Die Grünen Kreisstraße 239 Assenheim - Bruchenbrücken

Michael Hahn gibt eine kurze Stellungnahme ab und fordert, dass das Konzept über die Kreisstraße mit kombinierten Fuß- und Radweg erst erfüllt werden muss, bevor über ein angrenzendes Wohngebiet nachgedacht werden kann.

Dieter Eisenberg schließt sich diesen Erläuterungen an und fügt aus Sicht der Grünen noch weitere Fakten hinzu: Er unterbreitet seine Berechnungen über die derzeitige und auch zukünftige Belastung der Kreisstraße 239. Der Ausbau sei deshalb dringend gefordert und er hat darauf hingewiesen, dass dieser Aus- und Umbau eine öffentliche Aufgabe wäre, die aus Steuermitteln zu finanzieren sei.

Bürgermeister Dr. Hertel kommentiert die vorgebrachten Argumente mit der Feststellung, dass Die Grünen hier nun eine klare Absage gegen das „Baugebiet Gollacker“ ausgesprochen haben. Der Ausbau der Kreisstraße kann nur über ein Planfeststellungsverfahren in die Wege geleitet werden. Dies bedeutet auch, dass man jetzt von Zeiträumen zwischen 10 bis 15 Jahren sprechen muß, da - wie wir alle wissen - die Haushaltslage des Wetteraukreises sehr angespannt ist und das Projekt Ausbau Kreisstraße ganz hinten auf der Prioritätenliste rangieren wird. Dies würde auch die derzeitigen Überlegungen hinsichtlich Zuwanderung durch Neubaugebiete in Frage stellen. Überhaupt würde Niddatal dadurch an Attraktivität für „Wanderungsbewegungen“ verlieren.

Weiter präzisierte Bürgermeister Dr. Hertel zwei Varianten, wie man zukünftig verfahren könnte: Zum einen soll eine klare Aussage gemacht werden, wie „Wir wollen das Baugebiet nicht“. Oder man besteht auf den geforderten Ausbau der Kreisstraße und verhandelt mit der Firma Fischer unter Einbeziehung des Wetteraukreises. Hierbei muss aber auch in Betracht gezogen werden, dass der Wetteraukreis zwischenzeitlich seine Prioritäten ändern kann, die dann mehr greifen. Aus diesen Überlegungen heraus sollte die Formulierung des Punktes 1 in dem vorliegenden Antrag entsprechend relativiert werden.

Letztendlich wirft Bürgermeister Dr. Hertel die Frage auf, warum man seit 2007 und Jahrzehnten davor dieses Baugebiet in dem Flächennutzungsplan hat? Wieso hat man nicht bereits früher eine klare Aussage hierzu gemacht? Niddatal hätte seinerzeit in dem Regionalen FNP andere Schwerpunkte setzen können. Er befürchtet, „dass wir bald nicht mehr konkurrenzfähig sind und nur noch den Stillstand verwalten“.

Der Bürgermeister erläutert noch, warum die Stadt seinerzeit das Vorkaufsrecht nicht ausgeübt hatte und auch die spätere Option in Zusammenarbeit mit der HLG. Es seien hier durch Widerstände Einnahmequellen verhindert worden.

Dieter Eisenberg gibt eine kurze Erläuterung zu der Historie des Gollacker-Areals und verweist nochmals auf die starke Belastung der Kreisstraße. Man hatte damals schon durch die Zunahme des Verkehrs auf einen notwendigen Ausbau gedrängt. Oliver Seuss, der heute Abend krankheitsbedingt nicht anwesend ist, wollte sich hierzu ausführlich äußern. In seiner Fraktion bestehen erhebliche Bedenken vom städtebaulichen Sinn her, dass ein weiteres „Ausfransen“, des Ortes nicht sehr sinnvoll ist und man eher die innerstädtische Erschließung forcieren sollte. Zum anderen kritisierte er die vorgesehene Straßenführung, die keine vernünftige Planung und Rechtmäßigkeit erkennen lässt.

Achim Saßmannshausen entgegnet in seiner ausführlichen Stellungnahme, dass aus Sicht der SPD-Fraktion der Sachlagenstand anders zu bewerten ist. Man könne die Verhandlungen mit dem Investor nicht einfach so abbrechen. Hierzu bedarf es einer „Schnittstelle“, die nicht gegeben sei. Er sehe eine „Verkausalierung“ in der Antragstellung und fordert, den Punkt 1 des Antrages zu streichen. Auch mahnt er eindringlich - so wie er es sieht - weitere Einnahmemöglichkeiten nicht wahrzunehmen.

Michael Hahn kommentiert, dass seiner Ansicht nach nicht - wie ausgeführt - der Bauausschuß das Baugebiet „Gollacker“ beschlossen, sondern nur seine Empfehlung ausgesprochen hat und verweist dabei auf den Wortlaut der Vorlage Nr. 75/2011 vom 1.11.2011.

Markus Nikleniewicz hat sich ebenfalls kritisch zu den Ausführungen von Achim Saßmannshausen geäußert und macht klar die Aussage, dass Die Grünen gegen das Baugebiet Gollacker sind. Man werde den Punkt 1 des Antrages nicht streichen und auf Beibehaltung bestehen.

Roland Gosebruch möchte mit seinem Einwand daran erinnern, dass vom Kern des Antrages abgewichen wird, wenn über die Historie ausführlich debattiert und Hypothesen über Einnahmequellen generiert werden.

Bürgermeister Dr. Hertel hat hier entschieden widersprochen, dass die Debatte „ausufern“ würde. Es sei schon erforderlich, über zurückliegende Zusammenhänge zu sprechen und gerade im Hinblick auf zukünftige Perspektiven, die letztendlich ganz Niddatal betreffen.

Dr. Dirk Schneider plädiert dafür, den Punkt 1 des Antrages dahingehend zu ändern, dass die Verhandlungen mit der Firma Fischer unter Einbindung des Wetteraukreises fortgeführt werden sollen.

Bürgermeister Dr. Hertel teilt zu der von Michael Hahn angezweifelten Wirtschaftlichkeitsberechnung mit, dass er diese gerade nicht parat habe. Es sei auch nicht vorgesehen gewesen, diese Detailangaben heute Abend zu präsentieren. Er empfiehlt, den Antrag zur weiteren Beratung an den H+F Ausschuss zu überweisen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann stellt zur Abstimmung, den Antrag „Kreisstraße 239 Assenheim - Bruchenbrücken“ an den Ausschuss zu überweisen.

Ergebnis: 25 Ja-Stimmen 1 Enthaltung = so beschlossen.

Michael Hahn beantragt, den **TOP (3) - laut Vorlage ursprünglich TOP (4) - Bebauungsplan A 13 „Auf dem Gollacker“ Niddatal, Stadtteil Assenheim** auch an den H+F Ausschuss zu überweisen, ebenso hat sich Dieter Eisenberg dafür ausgesprochen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann ruft zur Abstimmung auf, den TOP (3) an den H+F und Bauausschuss zu überweisen.

Ergebnis:

13 Ja-Stimmen 12 Nein-Stimmen 1 Enthaltung = somit überwiesen

(4) Bereitstellung von Haushaltsmittel

- a) Erschließung Baugebiet K 5 im Stadtteil Kaichen**
- b) Einbau eines Löschwassertanks**

Bürgermeister Dr. Hertel bedankt sich bei Hans-Joachim Mücke für seine Anregung, ob man nicht noch mal die Alternative einer Druckerhöhung planen könnte, die ja sicherlich kostengünstiger wäre. Er geht in seinen Ausführungen darauf ein, dass es bereits in den Jahren 1995 / 96 eine Prüfung der Druckerhöhung gab, was man aber nicht mehr weiter verfolgt hatte. Durch die veränderten Voraussetzungen ist dieses Thema wieder aktuell geworden, weil man jetzt den neuen Hochbehälter hat und bittet daher, dem Antrag - so wie er vorliegt - zuzustimmen. Man wird, wie von

Herrn Mücke angeregt, nochmals diese Druckerhöhung prüfen lassen und hat auch diesbezüglich schon erste Gespräche geführt. Wenn sich das alles so realisieren lässt, wie uns das Büro berichtet, würden wir von dem Löschwasserbehälter weggehen und die Druckerhöhung umsetzen. Neben den Kosteneinsparungen würden auch viele Bürger in Kaichen, besonders die höher gelegenen Haushalte, davon profitieren.

Auf Nachfrage von Markus Nikleniewicz bestätigt Bürgermeister Dr. Hertel, dass die für den Straßenbau genannten 165.000 Euro so von dem Tiefbauunternehmen geschätzt wurden.

Michael Hahn und die CDU-Fraktion begrüßen es, dass das K 5 Projekt jetzt so zügig vorangeht. Aber als „Klux“ möchte er anmerken, dass mit der Formulierung in dem Beschlußvorschlag „... folgende außerplanmäßige Auszahlung gemäß § 114 g HGO „ ein gewisser Widerspruch gegenüber der vollständigen Fassung des Textes der HGO zu interpretieren sei.

Bürgermeister Dr. Hertel erklärt hierzu, dass mit dem Erschließungsvertrag ursprünglich eine andere Zielsetzung gegeben war und die Mittel daher auch nicht im Haushalt eingestellt waren.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann ruft zur Abstimmung auf:

zum Beschlußvorschlag 4 a):

Ergebnis: 26 Ja-Stimmen = somit einstimmig beschlossen

zum Beschlußvorschlag 4 b):

Ergebnis: 26 Ja-Stimmen = somit einstimmig beschlossen

**(5) Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Sportstättenentwicklungsplan Niddatal**

Dieter Eisenberg erläutert, dass das Thema „Großsporthalle“ in der Vergangenheit sehr umstritten gewesen sei, weil gewisse Festsetzungen gefordert waren, wie z.B. dezentrales Konzept usw. Wichtig sei jetzt, dass für die Zukunft geplant wird. Hierüber muss im Sportausschuss diskutiert werden, das hätte man in dem vorliegenden Antrag vergessen reinzuschreiben.

Bürgermeister Dr. Hertel weist darauf hin, dass der besagte Sportentwicklungsplan bereits im Dezember 1977 eingebracht und im Februar 1980 beschlossen wurde. Damals sei schon von einer Großsporthalle in Assenheim die Rede gewesen.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann lässt abstimmen, den Antrag an den Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur zu überweisen:

Ergebnis: 26 Ja-Stimmen = einstimmig so beschlossen

(6) Antrag der SPD-Fraktion - Erstellung einer Maßnahmenliste für mobilitätseingeschränkte Mitbürger

Achim Saßmannshausen und die SPD-Fraktion möchten das Ressort der Behindertenfürsorge in Niddatal ausweiten und haben hierfür eine Maßnahmenliste erstellt.

Florian Porth und Dieter Eisenberg haben sich in ihren Redebeiträgen positiv und zum Teil auch kritisch dazu geäußert. Bezüglich des zu bildenden Gremiums ist die Frage offen geblieben, wer denn hier federführend sein soll. Bei der geforderten Ausweitung muß man sich auch Gedanken darüber machen, wo denn die dafür benötigte Kompetenz herzunehmen ist. Ebenso wurde aus der CDU-Fraktion gefragt, auf welchen Personenkreis man diese Aufgaben übertragen möchte. Wie allgemein bekannt, habe man schon in anderen Bereichen Personalengpässe. Auch sollte der Datenschutz beachtet werden.

Bürgermeister Dr. Hertel bestätigt die vorgetragenen Bedenken. Was die Personalkapazität angeht, so verweist er auf anstehende Restarbeiten für die Eröffnungsbilanz und dass man - wenn überhaupt - nur sehr eingeschränkt für diese neue Maßnahme tätig werden könnte.

Achim Saßmannshausen erörtert noch einmal, warum sich Niddatal für dieses Anliegen mehr engagieren sollte. Er habe auch in Gesprächen mit Frau Sistenich (Behindertenbeauftragte der Stadt Niddatal) große Zustimmung gefunden, dieses Thema in den Fokus der Allgemeinheit zu rücken.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann ruft zur Abstimmung auf, den vorliegenden Antrag an den Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur zu überweisen.

**Ergebnis: 18 Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen 1 Enthaltung
= so an den Ausschuss überwiesen**

Pause : von 21:45 - 21:55 Uhr

**(7) Antrag der SPD-Fraktion
Konzeption der Teilnahme an der Energiewende in Niddatal**

Lutz Sierach erläutert den Hintergrund, warum die SPD-Fraktion diesen Antrag gestellt hat. Man möchte sich an der Zielsetzung der Energiewende für Niddatal beteiligen und nicht weiterhin die „Getriebenen“ der Stadt sein. Gemeinsam mit dem H+F und Bauausschuss will man ein Ziel formulieren, wie die Energiewende gestaltet und eingeleitet werden kann.

Stadtverordnetenvorsteher Hans-Peter Wittmann ruft zur Abstimmung auf, diesen Antrag an den H+F und Bauausschuss zu überweisen.

Ergebnis: 25 Ja-Stimmen = somit einstimmig beschlossen
- 10 -

(8) Antrag der SPD-Fraktion
Bericht des Vertreters der Stadt aus der Verbandskammer
Des Regionalverbandes Frankfurt / Rhein-Main

Stefan Koschorr trägt den von der SPD-Fraktion gestellten Antrag mit einer ausführlichen Begründung vor. Man möchte in der Stadtverordnetenversammlung über stattgefundene Sitzungen der Verbandskammer zeitnah, d.h. vierteljährlich - ggfs. auch in kürzeren Abständen - über deren aktuelle Themen und Beschlüsse informiert werden.

Kurt Meisinger erklärt, dass er selbstverständlich über stattgefundene Sitzungen des Regionalverbandes berichten werde. Nur sei der geforderte Zeitrahmen für die Berichterstattung so nicht umzusetzen, weil die Sitzungen in unterschiedlichen Intervallen stattfinden.

Abstimmung hierüber - Ergebnis: 25 Ja-Stimmen = einstimmig so beschlossen.

(9) Antrag der CDU-Fraktion
Installation eines Verkehrsspiegels in Ilbenstadt

Florian Porth erläutert, warum ein Verkehrsspiegel in Ilbenstadt - an der Klostermauer angebracht werden soll.

Erland Kalbhenn meldet Bedenken an, dass solch ein Spiegel auch zu falschen Einschätzungen von Geschwindigkeit und Entfernungen führen könne.

Abstimmung, diesen Antrag an den Bauausschuss zu überweisen.

Ergebnis:

20 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme 4 Enthaltungen = so beschlossen.

(10) Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Gymnastikhalle Ilbenstadt

Bürgermeister Dr. Hertel verweist zu Beginn seiner Ausführungen auf die verteilten Listen Nr. 09/2011, in der die angefragten Punkte von 1 bis 4 beantwortet und zum Teil genau spezifiziert sind.

Zur Frage 4) *Wie wurde die Summe finanziert?* ist zu sagen, dass hier nur auf die Mittel eingegangen wurde, die nicht durch das Konjunkturprogramm gedeckt waren. Das Konjunkturprogramm hat 350.000 Euro abgedeckt, die restlichen 55.000 Euro wurden aus dem Nachtrag 2010 zur Verfügung gestellt; sie refinanzieren sich aus Rücklagen und Zuweisungen.

**(11) Anfrage der CDU-Fraktion
Darlehen aus den Hessischen Investitionsfonds**

Zu dieser Anfrage hat Bürgermeister Dr. Hertel ebenfalls die gestellten Fragen in einer aufgelisteten Übersicht genau beantwortet = Liste Nr. 11/2011 Seite 1, 2 und 3 - wurden bereits verteilt. Er verweist in seinem Kommentar noch darauf, dass er jetzt nicht auf jede einzelne Maßnahme eingehen kann; wenn aber gewünscht, werde er dies selbstverständlich noch tun.

Michael Hahn bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage und fügt noch zwei weitere Fragen zu diesem Thema an:

1) Ist es zutreffend, dass die ausgezahlten Darlehen über einen längeren Zeitraum schon der Liquidität der Stadtkasse dienen ?

Dr. Hertel:

Das ist zum Teil korrekt - ja, sofern diese Mittel nicht im Rahmen von Maßnahmen eingesetzt wurden.

2) Ist es ebenfalls zutreffend, dass bei Nicht-Inanspruchnahme dieser ausgezahlten Darlehen die Stadtkasse den eingeräumten Kassenkredit in Höhe von 2,5 Mio Euro bereits hätte in Anspruch nehmen müssen ?

Dr. Hertel:

Das ist sicherlich auch korrekt, aber nicht in dieser Höhe, sondern nur ein Teil davon. Also wir wären nicht an diese Grenze von 2,5 Mio Euro gekommen.

**(12) Anfrage der CDU-Fraktion
Verbindungsweg Krautgarten / Burg-Gräfenroder Straße Ilbenstadt**

Bürgermeister Dr. Hertel beantwortet diese Anfrage wie folgt:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.05.2010 beschlossen:
„ Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Eigentümer des Grundstücks Am Krautgarten 15 im Stadtteil Ilbenstadt über den Rückkauf des Geländes für den Fußweg zwischen der Straße Am Krautgarten und der Burg-Gräfenroder Straße in Verhandlung zu treten. „

1) Wie weit sind die Verhandlungen ?

Antwort:

Nach dem Beschluss wurden Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt. Resultat der Gespräche war, dass Einigung darüber erzielt wurde, eine Planung für die Anlage eines Weges zu erstellen. Nach Besichtigung vor Ort wurde auch von dem Ingenieurbüro IMB-Plan ein erster Entwurf erstellt und die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme ermittelt.

Dieser Plan ist den Eigentümern allerdings bisher noch nicht bekannt.

2) *Der Auftrag besteht jetzt seit fast eineinhalb Jahren, wieso dauert es so lange, bis dieser Weg wieder hergestellt wird ?*

Antwort:

Aufgrund der vorliegenden Aufgaben und der begrenzten Arbeitskapazitäten ist die Maßnahme in der Prioritätenliste nach hinten gerückt, da auch die Kontaktaufnahme mit den Eigentümern nicht geklappt hat.

Weiter gibt Bürgermeister Dr. Hertel zu den von Oliver Herbert gestellten Fragen noch folgende Auskunft:

Diese Betrachtung ist nicht so zutreffend. Die Maßnahme ist sicherlich wichtig, da widerspreche ich nicht. Die Frage aber wird dennoch sein, ob sie auch zu realisieren ist. Ich habe mir z.B. vorgenommen - seit diese Anfrage bei uns vorliegt - den Kontakt herzustellen; leider habe ich es nicht geschafft, trotz meiner wiederholten Versuche. Inzwischen habe ich eine schriftliche Anfrage formuliert. Der Brief wird in den nächsten Tagen rausgehen.

Dies war der letzte TOP der heutigen Sitzung.

Hans-Peter Wittmann teilt noch ein persönliches Anliegen mit:

Auf die bisherige Gepflogenheit der Parlamentsmitglieder, ihre Redebeiträge mit der Anrede „Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Damen und Herren ... „ zu beginnen, könnte doch in Zukunft verzichtet werden. Es genügt meines Erachtens vollkommen, mit der Anrede „Meine Damen und Herren“ zu beginnen. - Dieser Vorschlag fand durch Beifallsbekundung allgemeine Zustimmung.

Hans-Peter Wittmann erklärt um 22:15 Uhr die heutige Sitzung für beendet.

Er bedankt sich wieder für die engagierte Mitarbeit und wünscht allen Teilnehmern einen guten Heimweg.

Wittmann
Stadtverordnetenvorsteher

Gunkel
Schriftführerin